Design: Studio Rada B., Susanne Beer · Illustration: Patricia Vester · Text: freizeille, Cai Schmitz-Weicht

FRAUENORT

Cottbuser Stadtverordnete

Die ersten weiblichen Stadtverordneten in Cottbus, 1919

Mitreden, mitarbeiten, mitbestimmen. Über Jahrzehnte hatten Frauen in Deutschland für das Wahlrecht gekämpft. Ab 1919 zogen die ersten Pionierinnen in die Parlamente ein, fünf von ihnen in die Stadtverordnetenversammlung von Cottbus.

Fünf mutige Frauen in Cottbus

Nach langem Kampf wurden im Zuge der Novemberrevolution 1918 auch Frauen zur Wahl zugelassen. Bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Cottbus am 2. März 1919 traten 119 Kandidat*innen an, darunter elf Frauen. Sie hatten es geschafft, sich einen Listenplatz zu erkämpfen. Und sie trauten es sich zu, in eine Männerdomäne vorzustoßen, die ihnen bisher verboten war. Fünf von ihnen wurden schließlich unter die 45 Abgeordneten gewählt: Anna Utz, Martha Peschke, geb. Nuglisch, Elsbeth Petschke, geb. Krüger, Dr. Charlotte Großmann und Johanna Grauert. Sie waren zwischen 29 und 52 Jahre alt, saßen für verschiedene Parteien im Stadtparlament und hatten unterschiedliche Berufe, Ausbildungen und Familiensituationen.

Parlamentsarbeit unter Männern

Die neuen Parlamentarierinnen mussten sich mit zahlreichen Vorurteilen herumschlagen. Doch davon ließen sie sich offenbar nicht einschüchtern. Martha Peschke arbeitete im Armenausschuss und in der Krankenhausdeputation mit, Johanna Grauert war im Wahlausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss und im Verwaltungsausschuss der Handelsschule vertreten. Von Dr. Charlotte Großmann wissen wir, dass sie sich mit der Fürsorge und dem Schulwesen beschäftigte. Und offensichtlich hielten die fünf Pionierinnen auch über Parteigrenzen hinweg zusammen.

„ … unsere Führerinnen – gleichviel welcher Partei sie sich angeschlossen haben – sind sich voll bewusst, dass wir Frauen Forderungen haben, die uns über die Parteien hinweg einen.“

Charlotte Großmann im Cottbuser Anzeiger vom 31. Juli 1919

ENGLISH

The first female members of the Cottbus City Council

Cottbuser Altmarkt um 1919, mit Rathaus (Mitte) und Stadthaus (links), dem Tagungsort der Stadtverordneten. Foto: Sammlung Stadtarchiv Cottbus

After decades of struggle, women gained the right to vote and to stand for election in Germany in the wake of the November Revolution of 1918. In the 1919 elections to the Cottbus City Council, 11 women stood as candidates. They courageously entered a male-dominated sphere that had previously been closed to them. Five of them were elected to the 45-member council. Anna Utz, Martha Peschke (née Nuglisch), Elsbeth Petschke (née Krüger), Dr Charlotte Großmann and Johanna Grauert were not deterred by the disparaging remarks in the press. They served on the Poor Relief Committee, the Hospital Committee, the Electoral Committee, the Audit Committee and the Administrative Committee of the Commercial School. These women also stood together across party lines.

WEBSEITE

Neugierig geworden? Mehr Informationen über die Cottbuser Stadtverordneten unter:
frauenorte-brandenburg.de/cottbuser-stadtverordnete

FrauenOrte Land Brandenburg
über 50 FrauenOrte im Land Brandenburg

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt